



TRANSmitter

freies Radio im Februar

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne

101,4 mhz kabel

DAB+

www.fsk-hh.org/livestream

0217



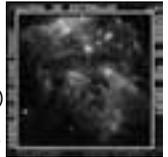
Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 CD CLASTAH: Dead Stars, Sozialistischer Plattenbau

istari Lasterfahrer & classless Kulla mit ihrem, jetzt dritten release. Aus dem fernen des Kosmos mitgebracht 15 schnodderige "Songs" zwischen Cumbiaacid, Psychedelictrap, Dubcore, Hip Punk und Electropointsche mit Texten auf Deutsch, Spanisch und Englisch.
„Ein musikalisch und politisch aufpoliertes Revival des altlinken Protestsongs findet hier (...) nicht statt.“ (Karwan Baschi)
„...disharmonische, hochgejagte Anklagen gegen schleichende Renationalisierung, Macker-tum, Revision und nationalchauvinistisches Normalitätsgetue...“ (Der digitale Flaneur)



2 Kinder der Befreiung von Marion Kraft (Hg.), Buch, Unrast Verlag

»Kinder der Befreiung ist ein Meilenstein in der in den vergangenen drei Jahrzehnten ent-standenen Literatur über die vielfältige Geschichte Schwarzer Deutscher. Diese Anthologie vereint erstmals Schwarze Stimmen von beiden Seiten des Atlantik und wirft neue Forschungsfragen zur Wechselwirkung von Rassismus in Deutschland und in den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Die Texte erzählen keine »Opfergeschichten«, sondern sind Gegenentwürfe zu einer von Machtstrukturen bestimmten Geschichtsschreibung und bahnbrechend für eine Neudefinition transnationaler Identitäten. Das Buch ist ein wich-tiger Beitrag zur politischen Bildung und gehört in jeden Kurs zur deutschen Nachkriegsge-schichte.« Leroy T. Hopkins, Jr., Professor für Germanistik/Millersville University, PAHopkins,



3 Chaim Noll: Schlaflos in Tel Aviv, Erzählungen, Verbrecher Verlag, Berlin 2016

Chaim Noll erzählt u.a. von einem Schuljungen in Berlin, der versucht, sich Geld für eine Fahrkarte zu erbetteln, einem jungen Israeli, der das erste Mal nach Deutschland fliegt, dem Diebstahl eines Pelzmantels, der sich Jahrzehnte später als ein Segen erweist, einem Schriftsteller, der an seinem Verlag verzweifelt und überall schwarze Hunde sieht, einer alten Dame, die trotz der Verfolgung ihrer Familie in der Stalinzeit Kommunistin geblieben ist, dem Mord an einem Ikonenhändler aus Russland, der einen Antiquitätenhändler schwer erschüttert, einem ehemaligen Minister aus Afghanistan, dem im Exil kein Neuanfang zu gelingen scheint, und dessen Sohn, der vom Krieg gezeichnet ist.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungswise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Ver-pflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spenden-quittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- die CompaDisc "Dead Stars" von Clastah
 das Buch "Kinder der Befreiung"
 das Buch "Schlaflos in Tel Aviv"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Das Jahr der Entscheidung

2017 hat begonnen. 500tausend Menschen haben in Washington demonstriert gegen den Beginn einer Politik, die alle Rechte von Individuen zur Disposition stellen möchte. Der scheidende Präsident hatte gute 10 Tage zuvor in seiner Abschiedsrede an genau diese Menschen den Appell gerichtet, die eigenen Werte als universelle Werte in die eigenen Hände zu nehmen und zu kämpfen. Die Zeit sei gekommen, sich aus den Nischen des Tagesgeschehens heraus einer großen Aufgabe, die die eigene Präsenz und Artikulation erfordere zu stellen. Die Aufgabe, so wurde deutlich, besteht in der Verteidigung dessen, was entstanden war. Obama erinnerte an die Justifizierung von Rechten und zog den Bogen nicht zu Stonewall aber zur Bürgerrechtsbewegung der sechziger Jahre, deren Erbe als solches nicht zu verstehen sei, denn mehr als aktuelle Herausforderung.

Diesen Herausforderungen stehen wir hier nun in 2017 in schärfster Konkretion gegenüber. Noch haben die Bundestagswahlen nicht stattgefunden und auch die französischen Präsidentschaftswahlen stehen erst noch bevor. Ein Blick auf die Ergebnisse der vergangenen Landtagswahlen, auf die österreichischen Präsidentschaftswahlen, auf den parlamentarischen Staatsstreich in der Türkei uvm reichen aus für eine Schockstarre. Nach dem Kölner Sylvester wird aber auch deutlich, daß es um mehr geht als um eine Schockstarre. Es geschieht und niemand greift ein. Dieses „*Es geschieht*“ betrifft das Ganze, den gesamten gewaltförmigen Gesellschaftszustand, den wir erleben. Das polizeiliche racial profiling, die rassistische Selektion vermeintlicher „*Nordafrikaner*“ ohne Protest, vielmehr bei überwältigender Ignoranz und mehrheitlicher Zustimmung wird erst erklärbar, wenn man weiß, daß sexualisierte Gewalt, Gewalt der Gesellschaftszustand schlechthin ist. Gewalt, die so alltäglich ist, daß sie keine oder nur sehr wenig über die von ihr Betroffenen hinaus Wahrnehmung und noch weniger sie kritisierende Artikulation erfährt.

So bleibt den Betroffenen und den potentiell Betroffenen keine (!) Hoffnung auf Solidarität. Es bleibt die Aufgabe, sich zu organisieren. Die fünfhunderttausend in Washington waren nicht zufällig Frauen, Queers, black live matters und Angehörige vieler weiterer Gruppen, die als solche zu solchen gemacht werden. Sie homogenisieren sich nicht zu einer Masse. Vielmehr haben sie deutliche Stimmen, Stimmen einer Vielheit und Vielfalt welche erst aus der Individualität in Solidarität entsteht. Etwas, was hier in D auch erst noch zustande gebracht werden muß. In diesem Sinne haben wir den Text „*Schluss mit dem Konsens - Für Di erenzkultur und radikale Antworten gegen den Wettbewerb der Elendsverwaltung*“ aus der Roten Flora zu dem abgelaufenen OSZE Treffen und zu dem kommenden G20 Gipfel verstanden und wollen ihn empfehlen. Zu lesen unter <http://http://florableibt.blogspot.de/>. Mit dieser Empfehlung schließen wir. Vor uns liegt einiges und das machen wir alle! Stärkt das FSK!

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Köln, die Zweite
seite 4

Es ging nie um die
Vergangenheit
seite 6

Mythos Kronstadt
seite 8

Stimme erheben
Stimme bewahren
seite 10

Radioprogramm
seite 14

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

Köln, die Zweite. Sexismus und Rassismus. Alles bleibt, wie es ist.

Die Feierlichkeiten zum Jahreswechsel von 2016 auf 2017 sind nach Mehrheitsmeinung besser verlaufen als Silvester 2015. Nach herrschender Meinung konnten in Köln, aber auch an anderen Orten hierzulande, sexuelle Übergriffe wegen der hohen Polizeipräsenz und des konsequenten Einschreitens der Sicherheitskräfte weitgehend verhindert werden.

Zunächst einmal ist festzustellen, dass es auch an Silvester und Neujahr, sexuelle Übergriffe gegeben hat. Sexualisierte Gewalt ist alltäglich, d. h. sie findet auch an allen anderen Tagen statt und die Täter_innen finden sich in allen Teilen der Gesellschaft. Es ist also weder ein zeitlich begrenztes, temporäres Phänomen zum Jahreswechsel, noch steht es im Zusammenhang mit der Herkunft. Den hierzulande allgegenwärtigen Sexismus im Nachgang der Ereignisse von Köln zu thematisieren und zu bekämpfen, wurde de facto verpasst.

Dazu reicht es nämlich nicht aus, lediglich sexualisierte Gewalt in einer bestimmten Nacht vermeintlich zu bekämpfen. Denn *„Sexismus wird überall dort deutlich, wo Frauen zuerst als Geschlechtswesen und dann erst als Menschen betrachtet und behandelt werden“*¹ und das ist hierzulande weit verbreitet.

Die Urteile, über die letzte Silvesternacht 2016, waren schnell gesprochen. Und das, obwohl doch, z. B. lt. der Kölner Polizei, nur *„wenig“* vorgefallen ist. Generell tobt sich der rassistische Mob im Internet in den sozialen Netzwerken aus und benötigt dafür keine Fakten. Dennoch ist hier eine Steigerung festzustellen. Polizei, Politik und öffentliche Personen verstärken die rassistischen Denkmuster mit falschen Meldungen und Aussagen.

Bereits am 31. Dezember schrieb die Kölner Polizei um 15.15h auf facebook.com: *„Am Hauptbahnhof haben wir mehrere Hundert Personen, die augenscheinlich aus Afrika stammen, festgestellt“*. Das ist

zunächst einmal eine sehr gelungene Umschreibung von Racial-Profiling. Weiterhin schreibt die Polizei: *„Die Personengruppe ist unter Kontrolle und es geht von ihr keine Gefahr aus“*. In dem Posting findet sich kein Wort darüber, warum von diesen Menschen eine Gefahr ausgehen sollte. Oder meinte die Polizei etwa, dass von dieser Gruppe generell keine Gefahr ausging? Oder wurde es als selbstverständlich vorausgesetzt, dass es geboten ist, Menschen die *„augenscheinlich aus Afrika stammen“* nachmittags zu kesseln und deren Identitäten zu überprüfen?

Es ist Ausdruck des strukturellen Rassismus innerhalb der Polizei, dass die Cops später öffentlich von *„Nafiris“* gesprochen haben. Der Cop an sich ist in seinem Denken begrenzt und dies zeigt lediglich auf, dass sie die Folgen dessen, was sie so an verbalem Unsinn von sich geben, für den öffentlichen Diskurs nicht abschätzen können. Viel entscheidender ist jedoch, dass sie rassistisch Handeln und Denken - und nicht, ob sie nun das, wie sie es intern codieren, öffentlich nach außen tragen und von *„Nafiris“* sprechen.

Viele haben das von Cops nach außen getragene rassistische Gedankengut unreflektiert wiederholt oder gesteigert. Alice Schwarzer sprach Anfang Januar in der FAZ davon, dass Nordafrikaner Überfälle geplant hätten und es sich dabei um „entwurzelte, brutalisierte und islamisierte junge Männer vorwiegend aus Algerien und Marokko“ gehandelt habe. Alexander Dobrindt, glühender Verfechter der *„Herdprämie“* und Mitglied einer Partei, deren antiquiertes Familien- und Partnerschaftsbild und dem damit einhergehenden Sexismus, in der bürgerlichen Parteienlandschaft konkurrenzlos scheint, blubbert, dass die Menschen klare Antworten wollen, wie der Staat sie vor *„Nafiris“* schützt.

Am 4. Januar 2016 veröffentlichte die Polizei Köln eine Pressemitteilung in der sie den dortigen Polizeipräsidenten Jürgen Mathies zitiert:

„Alles bleibt wie es ist, Rassismus existiert und wird weiter.“

„Ich möchte versuchen festzustellen, warum unter anderem so viele junge Nordafrikaner auch zu Silvester 2016 nach Köln gekommen sind und warum sie nahezu zeitgleich aus dem Bundesgebiet am Hauptbahnhof eintrafen“².

Am 13. Januar veröffentlichte die Polizei Köln erste konkrete Auswertungen zu dem Polizeieinsatz zum Jahreswechsel. Wie wir es in Hamburg z. B. auch von der Märchenwache auf St. Pauli kennen, widerlegen die veröffentlichten Fakten nahezu alles, was die Polizei in Köln vorher in der Öffentlichkeit publiziert hat. *„Kein ermittelter Tatverdächtiger aus der Silvesternacht 2015 und auch keine der 75 mit einem Bereichsbetreuungsverbot belegten Personen“*³ wurde in der Silvesternacht 2016 angetroffen. Generell waren kaum aus dem nördlichen Afrika stammende Menschen anzutreffen. Die Polizei in Köln machte etwa 2500 Personenüberprüfungen und konnte die Identität von 674 Personen feststellen. Das bedeutet, dass viele Personen mehrfach überprüft wurden. Die bloßen Zahlen belegen, dass dort Racial-Profiling stattgefunden hat. Wenn die Auswahl der Personenüberprüfungen im und um den Kölner Hauptbahnhof zufällig stattgefunden hätte, dann wäre es nicht möglich, dass so viele Personen mehrfach überprüft werden. Von 425 Personen wurde die Nationalität festgestellt: 99 Iraker, 94 Syrer, 48 Afghanen und 46 Deutsche; 17 waren Marokkaner und 13 Algerier. Somit ist davon auszugehen, dass die Zahl der anwesenden *„Nordafrikaner“* verschwindend gering war. Schließlich hat die Polizei in Wirklichkeit gezielt nach *„Nordafrikanern“* gesucht.

Trotzdem behauptet die Kölner Polizei, dass sie kein Racial-Profiling durchgeführt hat. Um ihr Handeln zu erklären, schickt sie direkt noch eine rassistische Zuschreibung hinterher:

„Aus aktuellen Ermittlungsverfahren ist bekannt, dass sich insbesondere junge Männer, die nicht die Anforderungen für die Anerkennung

als Asylsuchende erfüllen, als Kriegsflüchtlinge aus Syrien ausgeben...Eine genaue Aussage lässt sich erst nach weiteren Ermittlungen klären.“

Somit wäre es angemessen und verantwortungsvoll, diese weiteren Ermittlungen abzuwarten, bevor mensch seine Vorurteile und das, was sich so in der streichholzschachtelgroßen Gedankenwelt eines Cops abspielt, ohne fundierte Fakten nach außen zu tragen.

In Hamburg ist es der Polizei bisher nicht gelungen, die Übergriffe, die an Silvester 2015 stattgefunden haben, aufzuklären. Es kam in Hamburg lediglich zu 5 Anklagen und nur zu einer Verurteilung. Im Mai 2016 wurde ein 19jähriger Afghane freigesprochen, weil er nachweislich nicht der Täter war und wurde mit 3000 Euro für die U-Haft entschädigt. Im November 2015 wurden drei Angeklagte freigesprochen und mit 4500 Euro für ihre dreimonatige U-Haft entschädigt. In dem Urteil kritisierte die Richterin die Ermittler_innen, weil diese vermeintliche Beweise erbracht hätten, die keine sind. Generell kritisierte sie die *„Ermittlungsarbeiten“* scharf. Ganz offensichtlich behindert der strukturell in der Polizei verankerte Rassismus die Aufklärung von Verbrechen.

Auch der Bundesinnenminister scheut sich nicht, den Namen, das Alter, das Herkunftsland und die vermeintliche Polizeibekanntheit - wegen kleinerer Delikte - eines Verdächtigen des Anschlags auf den Berliner Weihnachtsmarkt öffentlich bekannt zu machen. Ohne Wissen, geschweige fundierte Erkenntnisse, ebnet er damit den Weg für eine spezifische fremdenfeindliche Beurteilung des Geschehenen. Dabei ist der Verdächtige lediglich Opfer einer Denunziation oder positiv ausgedrückt, einer falschen Verdächtigung gewesen und wurde auch noch als *„undeutsch“* wahrgenommen. Das damit massiv Einfluss auf das Leben eines zu Unrecht Verdächtigten genommen wurde, ist in den hiesigen Medien kaum Gegenstand der Berichterstattung gewesen. Welche Ergebnisse wird Google

wohl anzeigen, wenn jemand seinen Namen sucht? Dass er sich öffentlich vom IS distanziert hat, was er ohne die Anschuldigungen niemals hätte tun müssen, wird seiner in Pakistan lebenden Familie sicherlich nicht das Leben erleichtern.

An Weihnachten mussten zwei Menschen in Polizeigewahrsam, weil sie verdächtigt wurden, einen Anschlag auf ein Einkaufszentrum in Oberhausen zu planen. Auch hier wurde die Nationalität der Verdächtigten der Öffentlichkeit mitgeteilt. Auch hier mussten die Verdächtigten binnen 24 Stunden wieder freigelassen werden, weil die Verdachtsmomente sich nicht bestätigten.

Die rassistischen Handlungen in Köln und die damit einhergehende fremdenfeindliche öffentliche Debatte sind kein Einzelphänomen, sondern regelmäßig und zunehmend festzustellen. Im Vorfeld des Jahreswechsels wurde eine regelrechte Kampagne gestartet, dass sich „*nordafrikanische Horden*“ auf den Weg nach Köln machen um den Staat und die deutsche Gesellschaft herauszufordern – ohne dass es hierfür konkrete Hinweise gab. Es ist eindeutige Hetze, dass fremde Menschengruppen die hierzulande vermeintlich vorherr-

schende Lebensweise bedrohen.

Alles, was im vorhergehenden Text geschildert wurde zeigt, dass die Polizei prinzipiell rassistisch denkt, spricht und handelt. Dies wird im bürgerlichen öffentlichen Diskurs jedoch kaum thematisiert. Dort wird vielmehr diskutiert, ob die Polizei in Köln überhaupt Racial-Profilung durchgeführt hat. Grundlage für die Diskussion bildet lediglich, dass bloße Abstreiten von Offensichtlichem seitens der Polizei. Dabei wird das durchgeführte Racial-Profilung durch eine Vielzahl von Aussagen und Handlungen der Polizei belegt und macht eine ernsthafte Diskussion obsolet. Es sei denn, der öffentliche Diskurs soll gerade dazu genutzt werden, diese allen offenbarte Erkenntnis abzustreiten und zu negieren.

EzOk

¹ Projekthandbuch: Gewalt und Rassismus, 1993

² POL-K: 170104-4-K Arbeitsgruppe zur Aufarbeitung der Silvesternacht

³ POL-K: 170113-1-K Erste Erkenntnisse und weitere Schritte der „Arbeitsgruppe Silvester 2016“

Es ging nie um die Vergangenheit

Am 16. Januar ist der von der Partei die Linke berufene Berliner Staatssekretär Andrej Holm zurückgetreten. Grund war die von der CDU-Opposition angestoßene Auseinandersetzung um seine mehrmonatige Tätigkeit als Hauptamtlicher des Ministeriums für Staatssicherheit. Seinem Rücktritt war eine Aufforderung Bürgermeister Müllers vorangegangen, die Holm als verknöcherten Staatssozialisten darstellte, der sich mit der Vergangenheit nicht beschäftige:

„Andrej Holm hat in den letzten Wochen Gelegenheit gehabt, sich und seinen Umgang mit der eigenen Biografie zu überprüfen. Seine Interviews und Aussagen in dieser Frage zeigen mir, dass er zu dieser Selbstprüfung und den dazugehörigen Rückschlüssen nicht ausreichend in der Lage ist.“

Doch Holm war aus anderen Gründen unbequem. Dies zeigte sich einerseits schon bevor die Stasi-Thematik aufgebracht wurde, als die Berliner Zeitung zu

Holms wohnungspolitischen Vorhaben feststellte: *„Das sind esen, die vor allem der Politik der SPD zuwiderlaufen“*. So plante Holm das städtische Eigentum an Wohnhäusern und Flächen auszuweiten, einen Mieterschutz einzuführen „der auch funktioniert“ und einiges mehr. Ob dies auch funktioniert hätte, wird sich nicht mehr zeigen können. Der erste Angriff auf Holm setzt sich nicht mit Inhalten auseinander, aber die Stasi-Vergangenheit war noch nicht das Hauptthema. So meinte der Generalsekretär der Berliner CDU, Stefan Evers noch am 9. Dezember:

„Andrej Holm steht mit seiner Stasi-Vergangenheit, dem Verdacht auf eine frühere Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung und auch seinen Aktivitäten in der autonomen Szene erkennbar nicht auf dem Fundament unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Seine Berufung zum Staatssekretär durch die Linken wäre ein schlimmes Signal der Geschichtsvergessenheit.“

Damals war Holms Stasi-Tätigkeit nur ein Vorwurf in einer ganzen Reihe gewesen. Eine Auseinandersetzung mit Holms „terroristischer“ Vergangenheit hätte jedoch sein wissenschaftliches Engagement thematisieren müssen. Holm war unter dem Vorwurf Formulierungen in seinen wissenschaftlichen Texten ähnelten den Bekennerschreiben der „*Militanten Gruppe*“, in Verdacht geraten und im Juli 2007 dafür sogar verhaftet worden. Zu den verdächtigen Formulierungen gehörten u.a. die Worte „*Gentri zierung*“ und „*Prekarisierung*“. Nach einem Monat wurde er entlassen und das Verfahren bald eingestellt. Folgerichtig spielte dieser Vorwurf auch in der Kampagne gegen Holm keine Rolle. Allerdings auch nicht Holms tatsächlicher Umgang mit seiner Biographie.

Holms persönliche Auseinandersetzung mit seiner Vergangenheit in der Stasi wird von den Redakteurinnen der Zeitschrift „*telegraph*“, die aus DDR-Opportunisten hervorging und in der Holm von 1998 bis 2001 mitarbeitete, keineswegs als mangelhaft beschrieben.

„Andrej [hat] genau das getan, was weite Teile der ehemaligen DDR-Opposition immer gefordert haben: Er ist offen mit seiner Beteiligung am Repressions- und Überwachungsapparat der DDR umgegangen, er hat sich dieser Ver-

gangenheit gestellt und er hat persönlich Lehren aus ihr gezogen. Sein seit nunmehr 26 Jahren andauerndes Engagement für mehr Bürgerbeteiligung und Demokratie im Wohnungswesen ist auch ein Ergebnis dieses biographischen Bruchs. Wir sehen das als Fortschritt.“

Sicherlich hat die Partei die Linke ein Problem, ein klares Verhältnis zur DDR zu entwickeln, und eine vernünftige Kritik findet in der Breite der Partei nicht statt. Aber Andrej Holm ist eigentlich ein sehr schlechtes Beispiel, diesen Aspekt der Linken zu thematisieren. Er musste gehen, weil er der Wohnungspolitik nicht zuletzt der SPD im Wege stand. Er stand und steht mit vielen der Berliner Projekte in engem Kontakt und hat auch in seinem Rücktrittsschreiben deutlich gemacht, weiter in der Stadtpolitik aktiv zu bleiben. Für ihn persönlich steht zu befürchten, dass er in der Folge seines Ausflugs in die Politik auch seinen Job an der Humboldt Uni verlieren wird.

Nachtrag:

Am 18. Januar wurde Andrej Holm durch die Humboldt Universität Berlin entlassen. Auf seiner homepage ist zu lesen:

„Ich wurde heute kurz vor 13 Uhr über meinen Anwalt von der geplanten Erklärung der Humboldt-Universität in Kenntnis gesetzt, dass



Mythos Kronstadt - Im Spiegel aktueller russischer Veröffentlichungen

Die Ereignisse in Kronstadt 1921 spielen bis heute eine außerordentlich große Rolle im Geschichtsbewusstsein der Linken. Nicht nur, dass jede ausführliche Debatte zwischen Anarchist*innen und Marxist*innen fast unweigerlich auf das Thema kommt – Kronstadt gehört zu wichtigsten Gründungsmythen der Rätekommunist*innen, trägt wie kaum eine andere gewaltsame Maßnahme zur negativen Bewertung von Figuren wie Lenin und Trotzki durch die linke Öffentlichkeit bei und wird immer wieder als Beispiel für Unterschied zwischen „*Revolution von unten*“ und „*Revolution von oben*“ herbeizitiert.

Auffällig ist jedoch, dass die Öffnung der ex-sowjetischen Archive und darauf folgender Flut der Publikationen an die „Fanggemeinde“ der aufständischen Matrosen im Westen fast völlig spurlos vorbeigegangen ist. Noch heute werden vor allem die Darstellungen von Zeitzeugen wie Victor Serge (1) oder Alexander Berkman (2) zitiert. Seit 1991 gab es in der russischsprachige Historiographie neue Debatten, die an dieser Stelle nur umrissen werden können. Schließlich hat die Veröffentlichung von einer Fülle von Dokumenten und Studien zur Entstehung neuer Diskussionsstränge gesorgt, die über die Grenzen der politischen Lager verlaufen.

Quellen und Deutung

Als ein Meilenstein der Kronstadt-Forschung kann die zweibändige Quellensammlung „*Kronstädter Tragödie 1921*“, die 1999 erschien, betrachtet werden. (3) Über 800, teilweise bisher unter Verschluss gehaltene Dokumente sind darin veröffentlicht. Dazu gehören nicht nur die Verhörprotokolle der Aufstandsteilnehmer*innen, sondern auch Erinnerungen der Kronstädter Zivilist*innen, von der Militärensatz abgelaufene Post oder Briefwechsel der Emigrantenorganisationen, die Kontakt mit den Aufständischen suchten. Das biographische Verzeichnis rekonstruiert den Lebenslauf von vielen (wenn auch längst nicht allen) wichtigen Protagonist*innen. Was diese Quellenedition allerdings sehr kontrovers macht, ist der Einleitungsaufsatz von Juri Schtschetinow, der bereits zur Sowjetzeit als Experte für den Kronstadtaufstand galt. (4) Dort wird die Kronstadt-Euphorie der Bolschewismus-Gegner*innen verschiedener Provenienz gedämpft mit dem Hinweis, der Aufstand sei von Anfang an aussichtslos gewesen. Den Aufständischen gelang es nicht mal in Kronstadt die Mehrheit der Bevölkerung auf ihre Seite zu ziehen. Man hatte nicht mal genügend kampfbereite Leute, um Wachablösung zu organisieren, so dass die Verteidiger*innen zum Zeitpunkt der Erstürmung sehr erschöpft waren.

Schtschetinow gibt unverblümt Lenins Argumentation Recht – hätten die Aufständischen länger durchgehalten, wäre eine erneute Intervention rechtsgerichteter „weißgardistischer“ Kräfte erfolgt. Die Forderung nach unabhängigen Räten und mehr Demokratie wäre von denen instrumentell ausgenutzt worden und das kriegerschütterte Land hätte noch mehr weißen und roten Terror ertragen müssen. Auch die klassische These der sowjetischen Geschichtsschreibung, hinter der „*Meuterei*“ hätten die weißgardistischen Verschwörungszentren gesteckt, versucht Schtschetinow zu verteidigen. Dass die „*weiße Emigration*“ in jenen Märztagen euphorisch war und versucht hat zu intervenieren, zeigen die Dokumente ganz eindeutig. Kurier der Exilorganisationen verhandelten mit dem „*Provisorischen revolutionären Komitee*“ – dem Leitungsgremium des Aufstandes. Schtschetinows Argumentation stützt sich aber auch auf die Verhöre der Mitglieder der so genannten „*Petrograder Kampforga*nisation“ um Professor Taganzew. Diese Organisation wurde von Tscheka im Sommer 1921 aufgedeckt und stellte eher ein Konglomerat von diversen antibolschewistischen Zirkeln dar. Zwar war die Orientierung der Führung gemäßigt monarchistisch bis rechtsliberal, aber es wurde auch versucht die protestierenden Arbeiter*innen oder illegal aus Finnland zurückgekehrten Kronstädter Matrosen einzubeziehen. Nach 1991 galt die Taganzew-Gruppe lange Zeit als eine Erfindung des bolschewistischen Geheimdienstes, alle verurteilten Teilnehmer*innen (der berühmteste war der Dichter Nikolai Gumiljow) wurden posthum rehabilitiert. Jedoch beweisen

die Dokumente der Emigration, dass es wirklich eine konspirative Organisation gab, wenn auch eine recht amorphe. Die meisten Kontakte mit den Matrosen, die sich anhand der Quellenedition verfolgen lassen, fanden bereits nach dem Aufstand statt, daher kann von einer monarchistischen Fernsteuerung nicht die Rede sein.

Neue Fragen

Eine ausführliche Antwort auf Schtschetinow lieferte 2004 der Historiker Michail Jelesarow. (5) Er wirft Schtschetinow und anderen Herausgeber*innen der Quellenedition vor, die Rolle der linken Parteien und Strömungen zu vernachlässigen. Jelesarows Interesse gilt primär den Matrosen selbst, daher ist er skeptisch gegenüber Autor*innen, die den Aufstand vor allem als Reaktion auf den „*roten Terror*“ sehen. (6) Denn schließlich waren die Matrosen als die aktivsten Umsetzer*innen der Repressionspolitik berichtigt. Darin legt übrigens, nach Jelesarow, einer der Ursachen für das Scheitern des Aufstandes – die Matrosen waren recht unbeliebt bei der Rest der Bevölkerung.

Während des Bürgerkrieges waren sie dafür bekannt, immer wieder Privilegien für sich (wegen besonderen revolutionären Verdienste) zu verlangen. Gleichzeitig waren sie empört über Privilegien des Parteiapparats. Gegen Ende des Bürgerkrieges hat die Flotte ihre Bedeutung für die Verteidigung stark eingebüßt, die altgedienten Matrosen wurden immer weniger. Die jungen Matrosen wurden vor allem aus dem Süden Russlands und aus der Ukraine mobilisiert, unter anderem aus den Machno-Gebieten. Jelesarow verweist auf den Generationskonflikt bei den Aufständischen: am Anfang traten die altgedienten Matrosen den Jüngeren als Hüter der revolutionären Tradition gegenüber, später ließen die sich von ihnen im Namen dieser Tradition zum aktiven Widerstand überreden. Als sich jedoch die Niederlage des Aufstandes abzeichnete, begannen die Älteren damit, ehemalige Offiziere („Militärspezialisten“) unter den Aufständischen zu verhaften und Bereitschaft zu signalisieren, sie an die Bolschewiki auszuliefern.

Überhaupt, die Bereitschaft zur offenen Konfrontation hat sich erst nach und nach eingestellt. Jelesarow weist alle Theorien von einem vorbereiteten Aufstand zurück. Erst ging es den Kronstädter*innen lediglich darum, den Rat neu zu wählen, erst die Reaktion der Bolschewiki hat die Eskalation herbeigeführt. Der Aufstand entwickelte sich spontan.

Jelesarow stellt eine kontroverse These auf, dass es den Bolschewiki an einer Eskalation gelegen war. Denn erst die von Lenin und Trotzki unterschriebene Regierungserklärung vom 2. März, in der von einer „*weißgardistische Verschwörung*“ in Kronstadt die Rede war, brachte den Fass zum Überlaufen. Die Unsinnigkeit der Behauptungen war für alle Augenzeugen der Versammlung am Tag davor offensichtlich. Auch danach versuchten Kronstädter*innen noch zu verhandeln, aber die öffentliche Brandmarkung als Konterrevolutionär*innen und Verräter*innen stellte die mit dem Rücken zu Wand. Andere Signale von oben hätten die Lage entspannen können.

Als Kronstadt sich zum bewaffneten Widerstand entschloss, waren die Arbeiterunruhen im Petrograd, mit denen sich Matrosen explizit solidarisierten, bereits abgeebbt. Die Arbeiter*innen bekamen plötzlich bessere Verpflegungsrationen, die Aktivist*innen der Menschewiki (Sozialdemokraten) und der Sozialrevolutionär*innen waren verhaftet. Das Eis der Ostsee war aber noch nicht geschmolzen. Die nächsten 18 Tage warteten die Aufständischen vergeblich auf die Eisschmelze – denn so wäre Kronstadt, eine Inselfestung, faktisch unannehmbar. Doch die Bolschewiki wussten, dass die Zeit gegen sie arbeitet und beeilten sich mit dem Sturm. Die Aufständischen waren also von Anfang an in einer misslichen Lage – der Aufstand könnte wohl kaum auf das gerade erst befriedete Petrograd überschwappen und die Festung musste aufgrund der Angreifbarkeit rund um die Uhr scharf bewacht werden.

Ewgenij Kasakow

Der Text erschien zuerst in:

Gai Dào 2012/17. S. 27-33.

[1] Serge, Victor: *Erinnerungen eines Revolutionärs 1901-1941*. Hamburg, 1991.

[2] Berkman, Alexander: *Die Kronstadt Rebellion*. Mainz, 1987.

[3] *Kronstadtskaja tragedija 1921 goda: dokumenty (v 2-ch knigach)*. M., 1999.

[4] Ščetinow, Jurij: *Vvedenie*, in: Ebd., S. 5-28.

[5] Elezarov, Michail: *Eščë raz o pričinach Kronšadtskogo vosstanija v marte 1921 g.*, in: *Otečestvenaja istorija* 2004/1. S. 165-174.

[6] Z.B.: Kuznezov, Marat: *Za čto byl streljan Kronšadt*. SPb, 2001.

Fortsetzung im März Transmitter

Gemeinsam mit jungen Menschen aus Hamburg wollen wir uns eine Woche lang mit dem Thema antifaschistischer Widerstand auseinandersetzen. Ziel ist die Erarbeitung verschiedener Radiofeatures, Soundcollagen oder Podcasts, die auch im Radio gesendet werden sollen.

- Das Seminar umfasst den **13. bis 17. März, sowie den 15. und 16. April. Am 1. und 2. Mai** präsentieren die Teilnehmer*innen das Projekt im Rahmen der großen Gedenkfeierlichkeiten in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.
- Gesucht werden **zwölf Projektteilnehmer*innen zwischen 16 und 25 Jahren!**
- Für **Anmeldung und Fragen** schreibt an: Ulrike Jensen (*ulrike.jensen@kb.hamburg.de*)



V.i.S.d.P. / Adresse:
KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Jean-Dolidier-Weg 75
21039 Hamburg

Widerstand im Nationalsozialismus und was wir davon lernen können

Ein Radioprojekt für junge Menschen an der
KZ-Gedenkstätte Neuengamme - März bis Mai 2017



KZ-Gedenkstätte
Neuengamme

100 Jahre
Nationalsozialismus

Die Idee

Die eigene Stimme zu erheben, widerständig zu sein und zu kämpfen, wenn einem Unrecht begegnet, das ist vielen von uns ein wichtiges Anliegen. Doch angesichts globaler Ungerechtigkeiten und des Vormarsches rechter Parteien und Einstellungen weltweit müssen wir uns die Frage stellen: „Wie?“.

Wir wollen uns in diesem Radioprojekt mit der Geschichte und Gegenwart antifaschistischen Widerstandes auseinandersetzen.

Widerstand ist vielfältig und kann ganz unterschiedliche Formen haben: Widerstand gegen den Nationalsozialismus konnte beispielsweise bedeuten, jüdische Nachbarn weiterhin freundlich zu grüßen, Lebensmittelkarten mit Untergeachteten zu teilen, Menschen bei der Flucht aus Deutschland zu helfen oder den Einsatz in der Wehrmacht zu verweigern. Ob Ungehorsam, bewaffneter Kampf, Verweigerung oder Solidarität: Jeder und jede hatte Handlungsspielräume, auch im Nationalsozialismus. Und jeder Mensch trug damit auch Verantwortung für sein Handeln.

Welche Möglichkeiten haben wir, unsere Stimme zu erheben? Wir wollen ausloten, wo wir Bezüge zur Gegenwart herstellen können, um heutige



Angriffe auf die Demokratie, Menschenrechtsverletzungen und Gewalt gegen Andersdenkende zu analysieren. Oder
können wir können wir uns bei diesen Themen zu einer Zeit, in der die

Das Projekt in Kürze

Wir fragen uns:

Wie können wir unser Wissen über den antifaschistischen Widerstand gegen die Nazis in unserer alltäglichen, widerständigen Praxis einbinden? Welche Denkanstöße können uns Biografien, Geschichten, Erinnerungen von und über Widerstand im Nationalsozialismus geben?

Radio als Medium

Unsere Recherchen und Auseinandersetzungen mit all diesen Fragen und Themen werden wir in der Produktion verschiedener Radiofeatures festhalten. Die einzelnen Hörer werden von kleinen Teams als Audioreportagen, Hörbücher oder Soundcollagen angefertigt. Als Material können historischen Originalaufnahmen, nachgesprochene Texte, Musik, Geräusche, Interviewzitate oder Audioausschnitten dienen.



Vom Bleistift zur Tasteratur: Die Geburt der Hacker-Szene I+II

Donnerstag, 2. Februar - 14.00 Uhr & Donnerstag, 23. Februar - 14.00 Uhr

Peter Glaser erzählt vom Beginn des Computer-Zeitalters, das Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre noch nicht ins Bewusstsein der Allgemeinheit eingesickert war. Er hat diese spannende Zeit inmitten der CCC-Gründer erlebt. Weil er ein exzellentes Gedächtnis hat und sich an vieles erinnert, nimmt er beim Erzählen so manchen Umweg. Er spricht über die damalige Musikszene, die politischen und gesellschaftlichen Folgen der RAF, Vier-Spur-Bandmaschinen, die Zweckentfremdung von Staubsaugern, den Roman „Feuchtgebiete“ und die deutsche Informationspolitik nach der Katastrophe in Tschernobyl. So entsteht ein komplexes Bild einer Zeit, in der sich für uns alle vieles grundlegend verändert hat. Eine Sendung von Radio Helsinki in Österreich in 4 Teilen. (3 und 4 am 23. Februar zur gleichen Zeit.)

Passagen

9. Februar bis 12. Februar - täglich eine Stunde Hörspiel aus der Hochschule für bildende Künste

Hörbeispiele von Studenten der HFBK Hamburg. Passagenhafte Audiobeiträge im Rahmen der Jahresausstellung.

Das critical art ensemble NY **Mittwoch 22. Februar - 20.00 Uhr**

Das critical art ensemble NY mit einer Bilanz der gesellschaftlichen Reproduktionstechnologie, -technokratie und -ideologie:

Critical Art Ensemble: (re)visiting the flesh machine
„A lecture on works and texts of the Critical Art Ensemble, revisiting their 1998 book ›The Flesh Machine‹“
Lecture by Steve Kurtz (Critical Art Ensemble)

Steve Kurtz (USA) is an artist, writer, educator and co-founder of the art collective Critical Art Ensemble (CAE). His work with CAE is situated in the context

of politically engaged art, interventionist practices, cultural research and action in the field of biotechnology and ecological struggle. Formed in 1987, CAE's focus has been on the exploration of the intersections between art, critical theory, technology, and political activism.

Aufzeichnung des Vortrags vom 11. Januar 2017 aus dem Kunstraum der Leuphana UNI Lüneburg.

Netztalk: Utopie & Dystopie der digitalen Gesellschaft **Freitag, 24. Februar - 10.00 Uhr**

Podium (12. Dez. 2016, Hannover): Elke Wittich,

-

09:00 Aus dem Fundus der Radiorevolten

Während des Oktober Radio Revolten Festivals aufgezeichnet bei Radio Corax in Halle. | <http://radiorevolten.net/>

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Vom Bleistift zur Tastatur:

trages, den der Journalist Sören Kohlhuber am 25.11.16 im Rahmen der Veranstaltungsreihe „HAW und HCU in Bewegung“ gehalten hat. Darin beschreibt er den signifikanten Anstieg rechtspolitischer Aktivitäten der letzten Jahre, der vor allem in der drastischen Häufung von Demonstrationen, Kundgebungen und „Abendspaziergängen“ zum Ausdruck kommt. Sören Kohlhuber hat auf der Veranstaltung exemplarisch Gruppen vorgestellt, die unter wandelnden Labels einen aktionsorientierten Rassismus formieren. Darüber hinaus wurde ein besonderer Fokus auf regionale Unterschiede sowie den Wandel der Demonstrationskultur gelegt und außerdem auch die Strategie der Polizei bei rechten Aufmärschen erläutert. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/4adV3086pWP>

10:00 Zur Psychologie des Islamischen Staats

Der Islamische Staat hat die Barbarei weder erfunden noch auf neue Gipfel getrieben – das Köpfen, die Massenerschießungen, die ethnische Säubereitung, das sind altbekannte Gespenster der bürgerlichen Revolutionen, der faschistischen Regimes, der demokratischen Peripherien in Übersee, ohnehin der anderen islamischen Staaten. Auch die Sklaverei ist eine globale und insbesondere in der islamischen Welt bereits vorher häufige Erscheinung. Das Neue an der Praxis des Islamischen Staates (und damit seiner Psychologie) läßt sich dialektisch in der historischen Situation bestimmen, in der er gedeiht. Das Globale ist das Reformistische am Islamismus, Resultat der Lücke, die der Untergang des kommunistischen Projekts in den Millionenmorden der stalinistischen Diktaturen hinterließ. Die Demokratien des Westens vermögen eine solche Einheit, wie sie der tote Kommunismus und der Islam versprechen, nicht einzuholen, weil sie das individuelle Glücks- und Freiheitsversprechen der kapitalistischen Entrepreneurs und der globalen Besserverdienenden nicht in ein allgemeines verwandeln können. Von Sachzwang FM - Querschnitt Karlsruhe. Wegen des Ausfalls im Januar heute noch einmal im Pürogramm. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/9z0d306wABH>

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 No TV-Raps

Underground Hip Hop & Turntablism mit MC

Nan-D und DJs Playdead, SampleMind, Sick Senz, Skeli und t!k. Jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 17 bis 19 Uhr. | <http://www.notvraps.de>

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org | <https://deadbylaw.blackblogs.org/>

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 04.02.2017

06:00 SkaTime - OffBeat am Morgen Vol. 27

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter <http://www.rockbottom-music.de>.

SONNTAG, 05.02.2017

11:00 reh[j]v[o][l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Kunst und Politik

19:00 das BRETTchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

MONTAG, 06.02.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[o][l]te radio

wiederholung vom vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter <http://www.agqueerstudies.de>.

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Grenliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Diffcult Music For Diffcult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recycling: Moving. Psychoanalyse und politische Ökonomie - Affekte im Politischen II

Nachdem wir in der letzten Sendung die Diskussion über die Rolle von Affekten in der Politik und im Politischen angefangen haben, wollen wir unser Thema weiter vertiefen. Auch diese Sendung wird sich weiter mit dem Thema beschäftigen, in

dem wir vertiefen, wie, wieso, inwiefern und warum Personen überhaupt anschlussfähig für Politiken sind, die affizieren. Uns ist dabei aufgefallen, dass wir vor allem zwei Zugänge besonders vielversprechend finden: Einerseits einen psychoanalytischen Ansatz, der auch die politik-ökonomischen Bedingungen mit einbezieht und einen Ansatz, der mehr an der Philosophie von Spinoza orientiert ist und Affekte vor allem als Kräfte versteht, die zwischen und durch Körper wirken. In dieser Sendung widmen wir uns der Psychoanalyse und fragen danach, welche psychischen Konstitutionen wie gebildet werden, damit Personen verstärkt nach ihren Affekten handeln und sich bspw. einem (rechten) Mob anschließen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/IkH73086n9z>

23:00 AUSFLUG

Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann>.

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 07.02.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze cd: Pauline Oliveros - Electronic Works/Paradigm Disc

Letztes jahr im november ist die große alte dame der avantgarde musik gestorben. Zum andenken senden wir hier eine cd mit frühen elektronischen werken, die gerade ihre paralelität zur industrial musik offenbart, aber das schon in den 1960er. Neben den, weiter unten erwähnten, zwei cds mit früher elektronik auf dem buchla 100 modularsynth, ist bei Important Records vor nicht allzu langer zeit eine 10 cd-box mit eben diesen frühen modularsynth experimenten erschienen. Wenn das keine tiefe verbeugung und huldigung ist! Hier nochmal das englische discogs-profil von Pauline Oliveros: „Pauline Oliveros (born May 30, 1932, Houston, Texas, USA - died November 25, 2016) was an American composer, performer and author. In the early 1960's, Oliveros, along with Morton Subotnick and Ramon Sender, formed the San Francisco Tape Music Center, and there, she began her pioneering work with electronics and tape. In performances, Pauline Oliveros used an accordion which had been re-tuned and the sound al-

tered with the aid of electronics. Throughout the years, she developed the Extended Instrument System (EIS), a sophisticated setup of digital signal processors designed for use in live performances. Examples of her use of the system can be heard on recordings by the Deep Listening Band. Her early electronic works appear on a pair of CD's: Alien Bog/Beautiful Soop (Pogus, 1997) and Electronic Works (Paradigm, 1998).“
Die titel: I Of IV 25:29 | Big Mother Is Watching You 33:45 | Bye Bye Butterfly 8:02 | Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 archive & augenzeugen:

TUXEDOMOON - LIVE AT ANTONIANO, BOLOGNA, 9-12-1980, Cd 1

Tuxedomoon sind einer der wichtigsten New Wave bands der 1980er überhaupt. Aus San Francisco kommend veröffentlichten sie schon früh in den 1980er wegweisende tracks auf den Residents label Ralph Records. Auch hier, in der kürze, das discogs-profil: „Tuxedomoon is an avant-garde, electronic-oriented collective whose music ranges from new wave pop to jazz fusion to more experimental synthesizer soundscapes (usually including saxophone and violin), which were frequently married in concert to performance-art shows. Tuxedomoon was formed in San Francisco in 1977 by two electronic music students at San Francisco City College, Blaine L. Reininger (keyboards, violin) and Steven Brown (keyboards, other instruments). Brown's local theater connections supplied equipment and occasional vocalists in Gregory Cruikshank and Victoria Lowe, plus more frequent contributions from singer and performance artist Winston Tong. Punk and new wave were opening up the San Francisco music scene at the time, and Tuxedomoon landed an opening slot for Devo in 1978 at around the same time they cut their first single, „Pinheads on the Move.“ Lowe quit the band before their first EP, No Tears, which featured off-and-on members Michael Belfer (guitar) and Paul Zahl (drums). Tong and Belfer departed temporarily, and Peter Principle (b. Peter Dachert) joined as a full-time member. Tuxedomoon signed to the Residents' Ralph Records in 1979, which eventually got them overseas exposure. Feeling that their ideas were more in tune with the European electronic music scene, the band toured Europe after 1980's Half Mute, for which Tong returned with filmmaker and visual artist Bruce Geduldig. After 1981's Desire, the band relocated in an artist's commune in Rotterdam, Netherlands. Within a

year though they were forced to leave and moved to Brussels, to find first shelter in the Plan K. (a live p.a. club). Reininger began to branch out as a solo artist. Tuxedomoon was also hired to score a Maurice Bejart ballet, the results of which were released in 1982 as Divine. Reininger left for a solo career in 1983 and was replaced by Frankie Lievaart and horn player Luc Van Lieshout. In between side projects and scoring, the band sought an international deal for their forthcoming LP Holy Wars; it was eventually released in 1985 and became the band's biggest commercial success. Tong left the group for good that year, leaving Brown and Principle the only remaining San Francisco members; multi-instrumentalist Ivan Georgiev was hired to replenish the group's sound for 1986's Ship of Fools album and tour. Scoring work from past projects has been reissued in Belgium. Reininger, Brown, Principle and Lieshout still record together as Tuxedomoon, whilst Reininger, Brown, Principle and Tong have all recorded as solo artists.“
Die titel der ersten cd des zweier cd-sets: 1- NAZCA-MUSIC #1 | 2- DARK COMPANION | 3- WATERSFRONT SEAT | 4- NERVOUS GUY | 5- VOLO VIVACE-LITEBULB OVERKILL | 6- DESIRE | 7- SPECIAL TREATMENT | 8- EVERYTHING YOU WANT | 9- WHAT USE | Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 08.02.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world?

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge | <http://zikkig.net/>

15:00 TBA

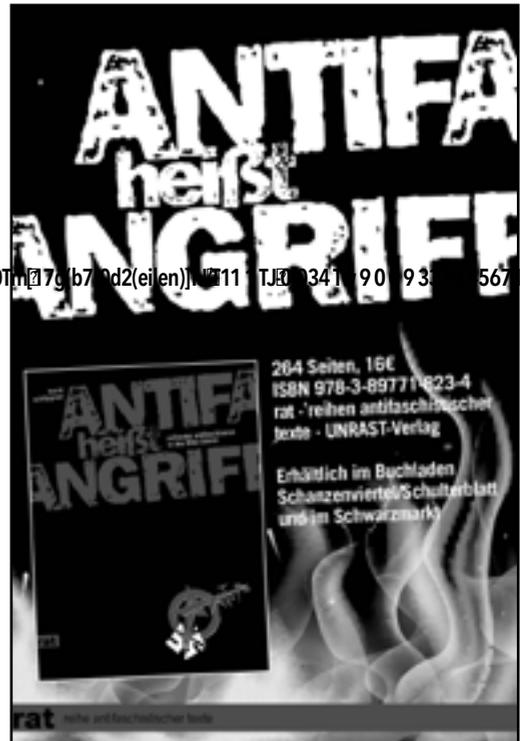
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium 2011 [17g/b7/d2(eilen)] #11 TJE 0341 90 93 567 62



langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...

Lieferservice* in hamburg

* ab 4 kisten

tel.best.: 85 110 35



www.kgb-getraenke.de

den um 1980 herum die Songs für das Album „Ex Futur“ komponiert und demomäßig aufgenommen. Zu einer Veröffentlichung kam es aber erst 2014. Die Gründe hierfür erzählt uns Marc Hollander. Wer Aksak maboul live sehen möchte, hat dazu die Chance am 10.2. auf Kampnagel, Hamburg, am 12.2. im Roten Salon, Volksbühne, Berlin und am 13.2. im Lux, Hannover.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 10.02.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Aufzeichnungen des Wendefokus.DE

In Zeiten der Inkriminierung des Staatssekretärs i.R. A.Holm machen wir uns erneut auf einen dieser Wege in die Vergangenheit: Heute mit Dr. Thomas Drziska und Barbara Fleischauer. Dr. Thomas Drziska kam im August 1989 aus Moskau, wo er in der Parteihochschule studierte und zwei Jahre „praktizierte Perestroika“ erlebte, zurück nach Halle. Als junger SED Funktionär – und damit Teil der Nomenklatura – stieß Drziska in Zeiten des „unglaublichen Umbruchs“ auch auf Ablehnung. Den „Umbruch“ bezeichnet Drziska, der „bei weitem kein Oppositioneller war,, als überraschend und überfällig. Er erlebte die „Agonie des Apparats von Innen“ – man habe sich dort „das Denken selbst verboten“ – und vertrat später am Runden Tisch der Stadt Halle die „SED/PDS,.. Die Ereignisse hatten, so Drziska, den Charakter einer Revolution, es sei ein „radikales Brechen der Verhältnisse“ gewesen. Barbara Fleischauer arbeitete, nachdem sie zuvor aus politischen Gründen aus dem Schuldienst entlassen wurde, zu DDR-Zeiten als Musiklektorin beim Reclam Verlag, wo sie von Zeit zu Zeit auch „mutige Literatur“ verlegen konnte. Es herrschte im Verlag ein „Klima, indem man manches wagen konnte,.. Die Ereignisse 1989 nahmen für Fleischauer, die eine Gegnerin der Wiedervereinigung war, ihren Anfang mit dem Jahr 1968. | redaktion3@fsk-hh.org | http://wendefokus.de

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist:innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Passagen

Hörbeispiele von Studenten der HFBK Hamburg. Passagenhafte Audiobeiträge im Rahmen der Jahresausstellung. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.hfbk-hamburg.de/jahresausstellung/

15:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat nun an einem neuen Sendeplatz, jeden 2. Freitag von 17 bis 19 Uhr. Nun ausschließlich Tracks von weiblichen Artists aus dem Universum der Musik.

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

Neuheiten und altbewährtes aus den Bereich industrial, drone/ambient, noise, gitarrenlärm, improvisation, ethno und neuer klassik. Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com |

<https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

SAMSTAG, 11.02.2017

11:00 Passagen

Hörbeispiele von Studenten der HFBK Hamburg. Passagenhafte Audiobeiträge im Rahmen der Jahresausstellung. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.hfbk-hamburg.de/jahresausstellung/>

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 Lignas Music Box: WUNSCHKONZERT

Das Wunschkonzert ist fast so alt wie das Medium Radio selbst. Schon in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts konnten Musikwünsche bei einzelnen Rundfunkstationen eingereicht werden, die – verbunden mit einem Gruß – daraufhin öffentlich gespielt wurden. Es verbindet die Hörenden symbolisch untereinander, indem es einzelne Hörer zu „Botschaftern“ und andere, die „persönlich“ adressiert werden, zu Empfängern macht. Von der Redaktion von allem Unvorhergesehenem bereinigt und in normierter Form dargereicht, gerät diese Art der „Übertragung“ schnell altbacken und beschaulich (und für Außenstehende damit fast unhörbar).

Doch – mithin auch anlässlich des bevorstehenden Valentinstags – wagen wir einmal das Experiment im freien Radio, und schicken uns gegenseitig musikalische Botschaften, fernakustische Berührungen, unwiderrufbare Geschenke – so schnell geschickt, wie keine Amazon-Drohne es vermag, so intim, dass es nicht peinlich werden muss, so schön, dass selbst die Radiogeräte anfangen zu schmachten. Niemand wird sie aufhalten oder einfangen können, ihr ihre Brieftaubenfedern rupfen oder die selbstgemalte Briefmarke (nur um sie mit einer persönlichen Botschaft zu



versehen!) als Fälschung und damit als Erschleichung eines Beförderungsentgelts enttarnen und somit den Brief beschlagnahmen.

Nichts von alledem geschieht im Radio. Stattdessen ein Spiel der Spiele, ein Konzert der Sehnsüchte, der geheimnisvollen Botschaften („Was – um Himmels Willen – soll mir diese Musik bloß bedeuten?“), der Diplomatie (und des Weltfriedens), der Liebeshändelei, der Beichten und der ungehörten Offenbarungen. Nur dem Äther dargereicht. Und natürlich denjenigen, die man dazu einlädt, vor dem Radio zu sitzen und der direkt an sie adressierten musikalischen Botschaft zu lauschen. Natürlich kann das „Gegenüber“ auch imaginär sein, ein Geist oder eine Person, zu der man gar keinen Kontakt hat, diesen aber auf diesem Wege rituell herstellen möchte. Oder man spielt für sich selbst ein Liebeslied – man muss es ja nicht verraten!

Auf Zuruf erfüllen wir auch Wünsche, flüstert den Titel und Interpretieren sowie den Namen des Empfängers unter der 432 500 46 in unser Ohr und wir werden versuchen die Musik geschwind aus den unendlichen Weiten des Internets hervorzuzaubern und anschließend auf den digitalen Plattenteller auflegen. Jeder Wunsch soll in Erfüllung gehen! Für uns, für alle anderen, für die Welt! Das Radio ist feine Wunscherfüllungsmaschine. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>



23:00 Ohne Untertitel: Die ganze Tonspur Teil 1

Auf der Suche nach der kinematographischen Imagination einer Revolte, die sich ausschließlich – unter Ausschluss ihrer Bilder – im freien Hören ihrer Tonsuren manifestiert. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

SONNTAG, 12.02.2017

11:00 Anti(Ra)dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel. | No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Loretta Leselampe

19:00 Passagen

Hörbeispiele von Studenten der HFBK Hamburg. Passagenhafte Audiobeiträge im Rahmen der Jahresausstellung. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.hfbk-hamburg.de/jahresausstellung/>

20:00 Wo keins ist, ist eins.

Diskussion über Dialektik.

„Erfahrung des Bewußtseins“ und die „Dialektik der Aufklärung“ Teil 21 Nach der Einleitung wird noch einmal die Phänomenologie des Geistes als eine Dialektik der Aufklärung rekapituliert, um dann zu Adorno und Horkheimers Schrift übergehen zu können. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 ubRadio Salon

00:00 Nachtmix

MONTAG, 13.02.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London’s pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90’s they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it’s wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million

downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show. | <http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı.

10:00 Anti(Ra)dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Kritische Theorie und Radio (Inkasso Hasso)

In der Weimarer Republik gab es eine Ausnahme von der Regel: „Sender Frankfurt“. Hier wirkten vorübergehend bemerkenswerte linke Intellektuelle. Walter Benjamin und Theodor W. Adorno sind zwei von ihnen. Im Gespräch mit Daniela Müller und Iris Dankemeyer untersuchen wir das auf den ersten Blick widersprüchliche Verhältnis zwischen Kritischer Theorie und Rundfunk. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiorevolten.net/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 14.02.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht< - Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 15.02.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso - Heimat Europa verraten

Ein Feature, das sich mit den Verschiebungen auseinander setzt, die sich im zurückliegenden Jahr innerhalb der EU ergeben haben. Zu Wort kommen: Uli Schuster (Simon-Dubnow-Institut, Roter Salon im Conne Island), Rainer Trampert („Europa – Zwischen Weltmacht und Zerfall“), Tomasz

Konicz (konkret, Streifzüge, „Aufstieg und Zerfall des Deutschen Europa“), Peter Schadt (keinort.de), Usama Taraben (Gegenstandspunkt), Georg Seeßlen (zusammen mit Markus Metz: „Hass und Hoffnung – Deutschland, Europa und die Flüchtlinge“), Jörg Kronauer (German Foreign Policy) und Andreas Peham (Dokumentationsarchiv Des Österreichischen Widerstandes). | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 Musikredaktion

DONNERSTAG, 16.02.2017

09:00 Loretta Leselampe

read again! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back,

relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special

Immer wieder schön Gäste im Studio zu haben. Nur wissen wir das momentan noch gar nicht, vielleicht dreht es sich auch um etwas völlig anderes, ein Label, ein Album, who knows?! Punkrock wird es sein! Stay tuned! | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 17.02.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HopoExpress # 22: Intellektuelle als Teil der herrschenden Klasse

Kapital ist akkumulierte Arbeit, entweder in Form von Material oder in – wie Bourdieu es ausdrückt – verinnerlichter, ‚inkorporierter‘ Form. Als Teilform des inkorporierten Kulturkapitals steht den Intellektuellen mit ihrem Bildungskapital gesellschaftliche Macht zur Verfügung. Ihrer Stellung nach gehören sie damit zur herrschenden Klasse. Auch wenn sie selbst sich als vollständig frei begreifen - oder gar als widerständig gegen jedwede Macht - handelt es sich um einen Mythos. Bourdieu beschreibt ihn zwar als einen nützlichen Mythos, „da er sich durchaus zum Kampf gegen die Macht eignet, sich als soziale Waffe einsetzen lässt.“ Unerlässlich ist es jedoch, sich dieser Stellung bewusst zu sein, um eben nicht entfremdet von sich selbst zu sein. Falsch ist es, wie häufig dargestellt, bei Bourdieu eine Negierung des Klassengegensätzen zu vermuten. Wie u.a. der Soziologe Andreas Kemper hierzu herausstellt wird Klasse als ein Klassenkörper begriffen, der wie die Machtverhältnisse selbst und wie Foucault es ausdrückt einen „strikt relationalen Charakter“ hat. Darauf bezugnehmend möchten wir die Stellung von Intellektuellen in der Gesellschaft hinterfragen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/eEHC3086qnM>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redakti-

on3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. |
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 No TV-Raps

Underground Hip Hop & Turntablism mit MC
Nan-D und DJs Playdead, SampleMind, Sick Senz,
Skeli und t!k. Jeden ersten und dritten Freitag im
Monat von 17 bis 19 Uhr. | <http://www.notvraps.de>

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color,
Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16
Jahren begeisterte Musik aus dem großen Um-
feld des Soul - von den Anfängen im Gospel über
60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern
Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soul-
ful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step ge-
hören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der
unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sam-
pling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darü-
ber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit
dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermark-
tungsstrategien, heutige finanzielle und recht-
liche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und
Auseinandersetzung mit Produktionsweisen.
Aktuelles unter <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>.

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische
und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD
Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Dis-
kussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb
und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-
gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung
sind lesbar auf www.hierunda.de/klingding.html.

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 18.02.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sen-
der Kombinat über verschiedene Themen auf por-
tugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rá-
dio FSK em português. | cafeleitopimenta@aol.de

14:00 Raumheld*innen

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

**19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft
- Viel NSU**

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Stu-
dio. Infos und alle Sendungen auf [www.rewind-
radio.de](http://www.rewind-radio.de). Let's get funky, let's get BASS.

SONNTAG, 19.02.2017

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

wie immer grrrr! representing female rap. außer-
dem elektronisches gebimmel. have fun enjoy your
free radio.

22:00 Monomal & Muttermahl TV - Kraftwerk Cover

00:00 Nachtmix

MONTAG, 20.02.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now
running for over 2 decades. Every week one of the
regular contributors pairs up with a guest to mix
and match ‚the broadest beats‘.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei -
Türkiye 'li kadinlarin kanali.

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem
studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und
Kunst. | [http://www.zonic-online.de/index.
php?radio](http://www.zonic-online.de/index.php?radio)

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Ge-
schlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos fin-
det ihr unter <http://www.agqueerstudies.de/>.

15:30 Stormtown Radio

Austauschsendung von FRC Husum | redakti-

on3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Diffcult Music For Diffcult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agaoradio

<http://www.agoradio.de>

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! | jetzmann@web.de

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 21.02.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 auch uninteressant

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad



„die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedaltbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. | nachtschalter@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 22.02.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | buehnenworte@web.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - This Is Pop No.60

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Critical Art Ensemble:

(re)visiting the flesh machine

„A lecture on works and texts of the Critical Art Ensemble, revisiting their 1998 book 'The Flesh Machine'« - Lecture by Steve Kurtz (Critical Art Ensemble) Steve Kurtz (USA) is an artist, writer, educator and co-founder of the art collective Critical Art Ensemble (CAE). His work with CAE is situated in the context of politically engaged art, interventionist practices, cultural research and action in the field of biotechnology and ecological struggle. Formed in 1987, CAE's focus has been on the exploration of the intersections between art, critical theory, technology, and political activism. Aufzeichnung des Vortrags vom 11. Januar 2017 aus dem Kunstraum der Leuphana UNI Lüneburg. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://critical-art.net/>

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view - Eine Lese-Sendung - kritisch, trahig und strahlend.

DONNERSTAG, 23.02.2017

09:00 Anti(Ra)²Radio

Collection | <http://isdonline.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 Vom Bleistift zur Tastatur:

Die Geburt der Hacker-Szene III+IV

RAF, Vier-Spur-Bandmaschinen, die Zweckentfremdung von Staubsaugern, den Roman „Feuchtgebiete“ und die deutsche Informationspolitik nach der Katastrophe in Tschernobyl. So entsteht ein komplexes Bild einer Zeit, in der sich für uns alle vieles grundlegend verändert hat. Eine Sendung von Radio Helsinki in Österreich in 4 Teilen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://helsinki.at>

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back,

relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople:

dig-a-tape

00:00 metronight

FREITAG, 24.02.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 „Ich ist ein anderer“

Von Sachzwang FM; Querkfunk Karlsruhe.

„Sesam öffne dich – ich möchte hinaus!“ (Stanislav J. Lec)

> Christoph Hesse spricht über „Virtuelle Erfahrung“ (Freiburg, Mai 2015; ca. 30 Minuten). Es ist, als ob man vergebens aus nächster Nähe zu betrachten suchte, was in weitester Ferne liegt – und dennoch nur scheinbar ein Jenseitiges ist. Et was unreglementiert erfahren: ist das überhaupt möglich? Hier geht es um die Bestimmung eines Begriffs, der in der kritischen Theorie Adornos einen zentralen, wenngleich nie ausdrücklich benannten Platz einnimmt. Zumeist wird „unreglementierte Erfahrung“, wenn überhaupt, als ein nur subjektives Phänomen oder gar als ein dem wissenschaftlichen Objektivismus entgegengesetzter Ausdruck individuellen Leids aufgefasst. Wie hier gezeigt werden soll, geht es allerdings bei der ungegängelten Erfahrung ums Ganze, um nicht weniger als die Möglichkeit von Emanzipation schlechthin. > Ein zweiter, längerer Vortrag von Helmut Dahmer beschäftigt sich mit „Arthur Rimbaud – die Niederschlagung der Commune und das Verstummen der Poesie“ (Weimar, August 2012; ca. 90 Minuten). Nachdem Rimbaud (1854–1891) eine »objektive« Dichtung begründet und einige der unkonventionellsten Gedichte und Prosa-Stücke der Moderne geschrieben hatte, brach er abrupt mit der Dichtung. Er begann, als Abenteurer und scharfsichtiger Beobachter durch die Welt zu reisen, bevor er als Händler, Geograph und Waffenschmuggler in unerforschten Gebiet vordrang.

„Wo immer ich verachtete, hatte ich recht; und nun breche ich aus.“ (Arthur Rimbaud)

redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/1Wf23086nu8>

10:00 Netztalk:

Utopie & Dystopie der digitalen Gesellschaft

Podium (12. Dez. 2016, Hannover): Elke Wittich, Journalistin (u.a. Jungle World & Prinzessinnenreporter) & Markus Beckedahl, netzpolitik.org

Maschinen nehmen uns die Arbeit ab. Maschinen nehmen uns die Arbeit weg! Die digitale Revolution wird geprägt von der Dialektik des Fortschritts. Big Data erlaubt uns bisher unmögliche Erkenntnisse über individuelles & kollektives Verhalten und kann einen wichtigen Beitrag etwa zum Klimaschutz leisten - und beflegt dabei staatliche & ökonomische Allmachtsfantasien. Das Internet gewährleistet Teilhabe an Kultur & politischem Diskurs wie kein Medium zuvor - und eben hier wird immer ungehemmter Ausgrenzung ganzer Menschengruppen propagiert.

Zum Auftakt des SF16 entwirft Netztalk-Moderator Jürgen Kuri (stellv. Chefredakteur c't - Magazin für Computertechnik & heise online) mit seinen Gästen sowohl faszinierende wie auch schaurige Bilder von der Welt von morgen. Mit Elke Witlich, Journalistin, Mitgründerin der Wochenzeitung „Jungle World“ und des Blogs „Prinzessinnenreporter“ & Markus Beckedahl, Gründer netzpolitik.org & Mitbegründer der re:publica SF16= „Spamfilter“ Veranstaltungswoche in Hannover zur digitalen Gesellschaft vs gesellschaftlicher Digitalität. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/exMC3086o8H>

12:00 Solid Steel

14:00 re f ektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

22:00 The Rambler

SAMSTAG, 25.02.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 Musikredaktion

Mono Platten ohne Ende?

SONNTAG, 26.02.2017

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem einflussreichsten DJ der Radio Geschichte. Steed und Peelgood senden wieder einmal für zahllose Zielgruppen, z.B.:

Für Stammhörer / Nadja

Für Hörer die heute Weihnachtssongs erwarten
Für Mr Steed

Für die neuen Jazz Fans

Für Non Sexistische Hip Hop Fans

Für alle die nicht nur Weiße Jungs/Mädels an Gitarren hören wollen

Für alle Pop Fans die so viel Schräges ertragen müssen

Für alle John Peel Fans

Für alle die etwas Überraschendes hören wollen

Für alle Gitarren Fans

Für alle die gern die Wahl haben...so wie Mr Steed

Für alle die bisher vergeblich auf die Love Edition dieser Sendung warten

Für alle die Remixes oft besser finden als das Original

Für alle die deutschen Hip Hop lieben und am liebsten aus HH

Für alle die Vertonung politisch relevanter Themen interessant finden

Für alle die Klavier Musik nicht hassen

Für alle die wegen eines Songs in unser Sendung ein Konzert besucht haben

Für alle denen (fast) nichts zu peinlich ist
Keep it Peel! Auch auf www.facebook.com/fskunpeeled und <http://www.unpeeled.de>.

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

02:00 Nachtmix

MONTAG, 27.02.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show. | solidsteel@fsk-hh.org | <http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 „Da kämpft das Illusionäre gegen das Rechte“

Veranstaltung vom 16. Januar 2017 aus dem Hamburger Politbüro:
„Rechte „Linke“ werben für die Rückkehr zur Kleinstaaterei in Europa, mit eigener Währung und homogenen Völkern. Ihnen ist die „nationale Souveränität“ das höchste Gut, geschlossene Grenzen ein Herzensanliegen, der „Brexit“ ein erfreulicher Schlag gegen die Eliten in Brüssel, den nachzuahmen sich die „EUREXIT“-Kampagne anschickt. Aus ihren Reihen hört man lobende Worte über

den Front National. Gegen Angela Merkel wird der schlimmste Vorwurf aus dem Repertoire des Patriotismus erhoben: Sie diene gar nicht Deutschland, sondern der Großmacht jenseits des Atlantiks. Dagegen – oder jedenfalls anders – positionieren sich die Europa-Reformierer*innen, z.B. der Zusammenschluss „DIEM 25“, die eine friedens- und sozialpolitisch vorbildliche, absolut transparente, basisdemokratisch kontrollierte EU mit runderneuerter Verfassung anstreben.

Da kämpft – so scheint es – das Illusionäre gegen das Reaktionäre. Oder verbindet die Lager mehr als auf den ersten Blick offensichtlich? Jedenfalls sind allerlei Anpassungsleistungen an Entwicklungen und Denken – das z.B. die Leipziger Studie „Die enthemmte Mitte“ erforscht hat – zu beobachten. Heimat und Liebe zur Nation oder Gebietskörperschaft stehen jedenfalls auch bei Repräsentant*innen der Zivilgesellschaft und manchen „Linken“ hoch im Kurs.“ ... | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/Brhw3086oNO>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, Djing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

23:00 AUSFLUG

Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

DIENSTAG, 28.02.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXX

Es wird die Geschichte des linken Antisemitismus zwischen Proudhon und Marx (Französischer Sozialismus und Utopismus) thematisiert. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 The Outcome is critical

Live aus der Jupi Bar im Gängeviertel!

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts



Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 11.2, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:

Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout, Cover:

FKR

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

